



universität
wien



Der Anstieg der Homeoffice Nutzung in Österreich: Neue oder alte Ungleichheiten?

ÖGS Kongress 2023

Bernhard Riederer^{1, 2}, Caroline Berghammer^{1, 2}, Gwen Göttl²

¹ Wittgenstein Centre (IIASA, ÖAW, Universität Wien),
Institut für Demographie, Österreichische Akademie der Wissenschaften

² Institut für Soziologie, Universität Wien

Einleitung / Motivation

- Änderungen in Erwerbstätigkeit
 - Kurzfristig: Rückgang der Erwerbstätigkeit (Kurzarbeit , Arbeitslosigkeit)
 - **Langfristig?**
- Schließung von Kindergärten und Schulen & Ausfall externer Betreuungspersonen (Großeltern etc.)
 - **Homeoffice, Homeschooling etc.**
 - **Homeoffice als dauerhafte Lösungsstrategie?**
 - **Ungleicher Zugang zum Homeoffice**





Forschungsfragen

- (1) Wie hat sich die Nutzung des Homeoffice verändert?
- (2) Haben alle gleichermaßen davon profitiert?
- (3) Wenn nicht, wurden bestehende Ungleichheiten verschärft?

Welche Faktoren sind entscheidend?

- Bildungs- und Erwerbscharakteristiken?
- Familienformen/-charakteristiken?
- Andere? (z.B. Migrationshintergrund)



Bisherige Forschung (1)

Digital Divide: Zugang zu IKT, Nutzung von IKT, Skills, Ergebnisse
(z.B. van Dijk 2013, Scherder et al. 2017)

→ Alter als wesentliche Kategorie, aber auch Unterschiede innerhalb der “digital natives” (z.B. Dolan 2016) und der älteren Menschen (Francis et al. 2019, Quan-Haase et al. 2018)

Skill-biased technological change:

Gewinner:innen & Verlierer:innen (z.B. Card & DiNardo 2002)

→ “Skills” als relevantes Kriterium / Qualifikation / Ausbildung

Bisherige Forschung (2)

Empirische Befunde:

- Spaltung Kündigung vs. Kurzarbeit/Home Office:
Relevanz von Betriebsgröße/Branche (z.B. Hofmann 2021)
 - Bildung, Beruf, Einkommen entscheidend für die Nutzung des Homeoffice (Ahlers et al. 2021, Kalleitner & Partheymüller 2021, Kleinert et al. 2020, 2021, Schönherr 2020, Statistik Austria 2021)
 - Elternschaft als Treiber zunehmender Ungleichheit? Arbeitsplatz und Jobcharakteristika entscheidender als Kids (Hipp & Bünning 2020, Möhring et al. 2020)
- **Entwicklung während/nach Pandemie (2019-2022)**
- **Familienform, Paarperspektive & Längsschnitt**

Daten, Messung und Methoden (1)

Österreichischer Mikrozensus

- Kontinuierliche Haushaltsbefragung von rund 22.500 Haushalten
- Erwerbscharakteristika detailliert, keine Einstellungsfragen
- Antwortpflicht – Rücklaufquote rund 95%
- Möglichkeit Paare zu analysieren
- Teilnahme in fünf aufeinander folgenden Quartalen (Paneldaten)

Samples für die Analysen

- Vergleiche nach Familienform für Personen im Alter von 25-54 Jahre
- Paare mit Kindern unter 15 Jahren vs. kinderlose Paare
- Doppelverdiener:innen

Daten, Messung und Methoden (2)

Messung/ Einschränkungen

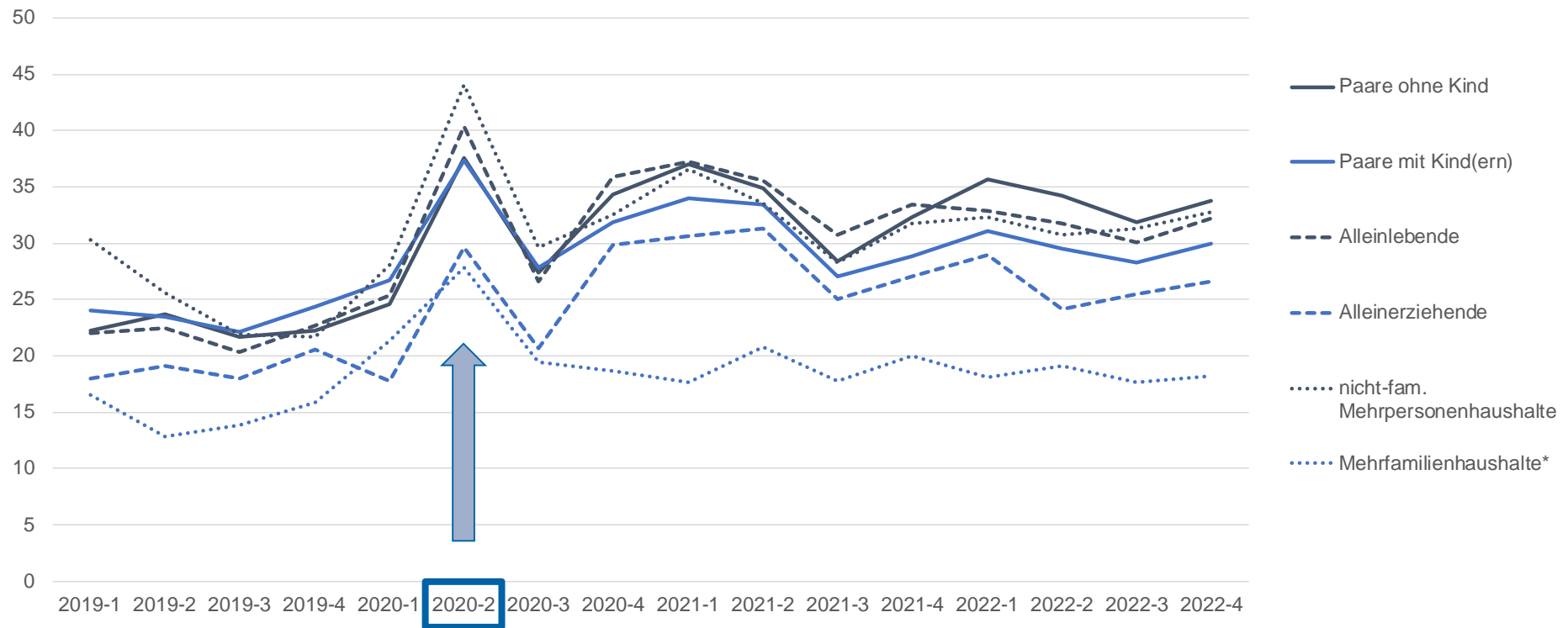
- Arbeit von zuhause aus: an mindestens der Hälfte der Arbeitstage, seltener, nie
- betrifft nur erwerbstätige Personen (nur grob 50% der Bev.); weitere Einschränkung auf das Haupterwerbssalter
- Personen in Elternkarenz (kein Homeoffice möglich)
- Landwirtschaft und Fischerei (Textänderung in Befragung)

Vorgehensweise/ Methoden

- deskriptive Vergleiche: Zeitreihe und Panel
- (multinomiale) logistische Regressions- und Dekompositionsanalysen

Ergebnisse (1)

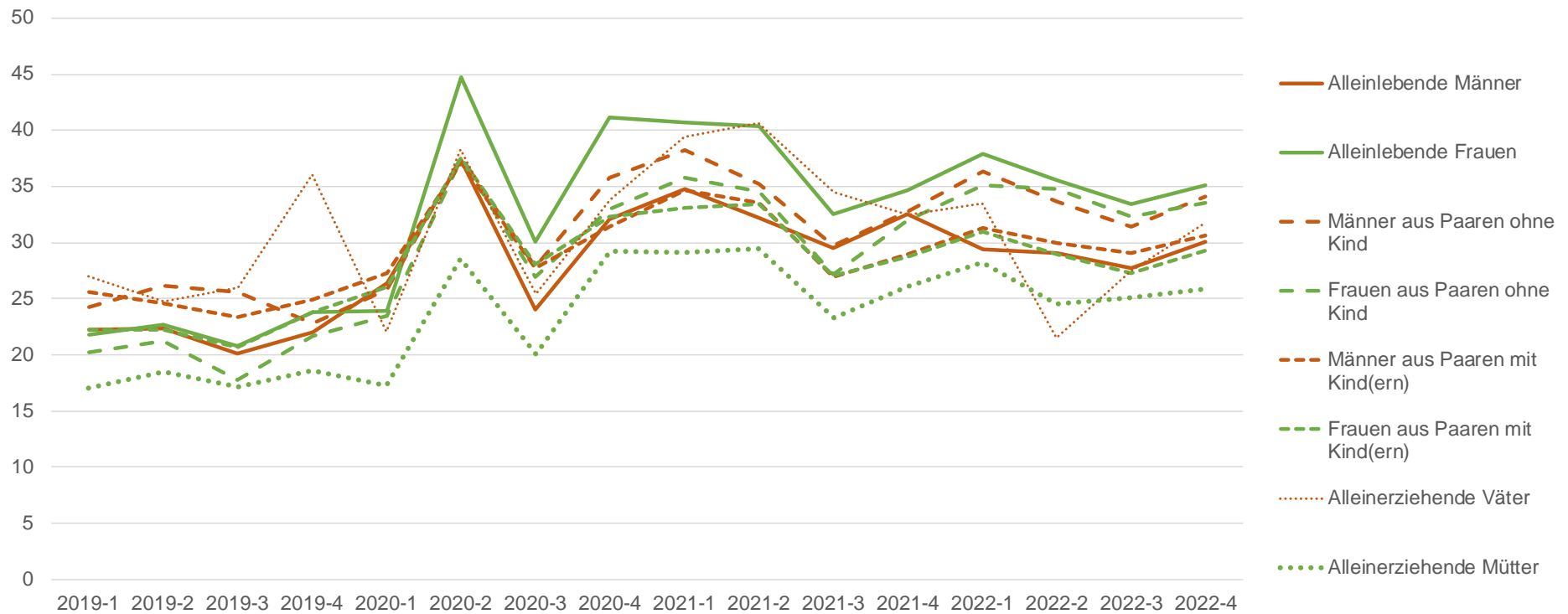
Homeoffice Nutzung nach Haushalts-/Lebensform 2019-2022



- Paare und Alleinerziehende beinhalten keine Haushalte mit weiteren HH-Mitgliedern (außer ggf. Kinder).
- Bei Mehrfamilienhaushalten* sind auch erwachsene Kinder in der Auswertung enthalten.

Ergebnisse (1)

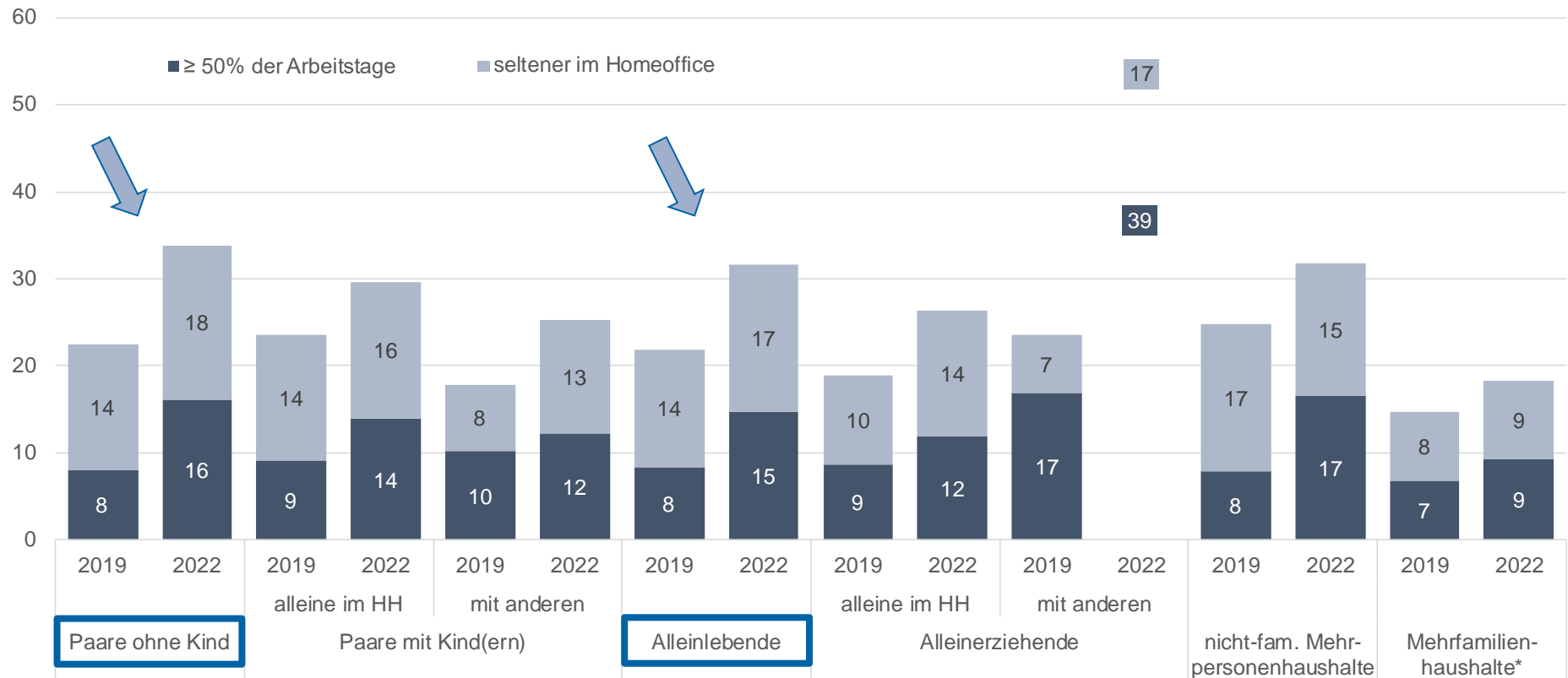
Homeoffice Nutzung nach Haushalts-/Lebensform 2019-2022



- Paare und Alleinerziehende beinhalten keine Haushalte mit weiteren HH-Mitgliedern (außer ggf. Kinder).

Ergebnisse (2)

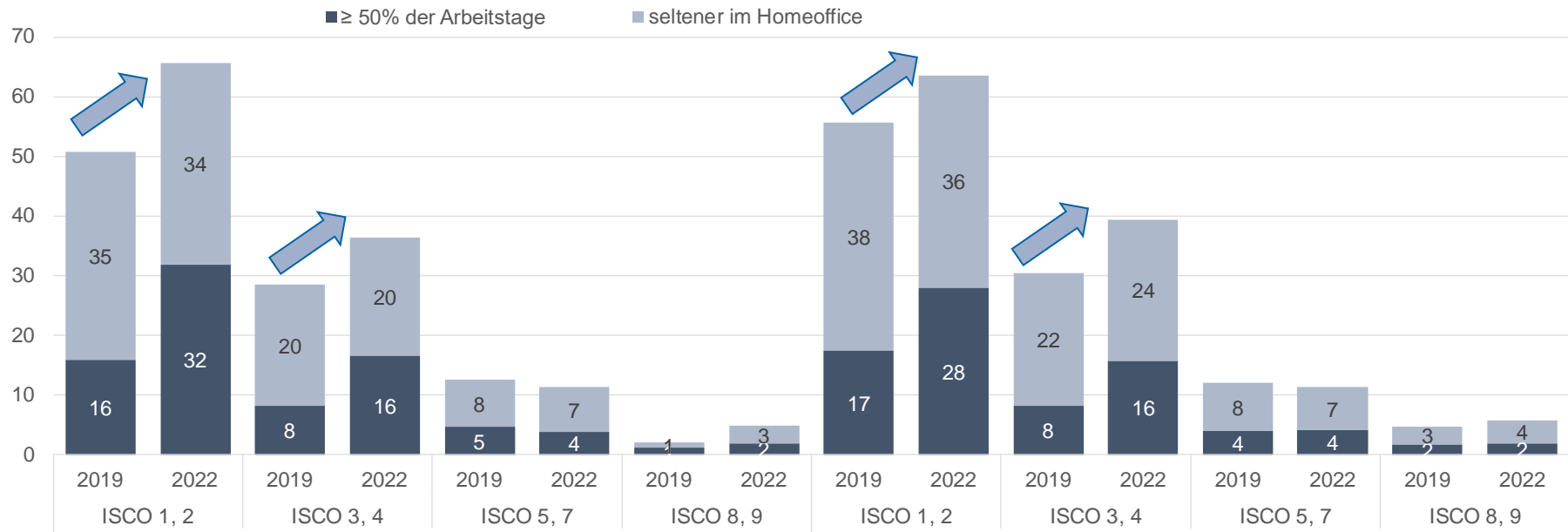
Homeoffice Nutzung nach Haushalts-/Lebensform 2019 vs. 2022



- Bei Mehrfamilienhaushalten* sind auch erwachsene Kinder in der Auswertung enthalten.
- Alleinerziehende mit anderen Personen im Haushalt 2022 (n = 90) aufgrund geringer Fallzahl nicht dargestellt.

Ergebnisse (3)

Homeoffice Nutzung auf Paarebene nach Berufsgruppe



Paare ohne Kind

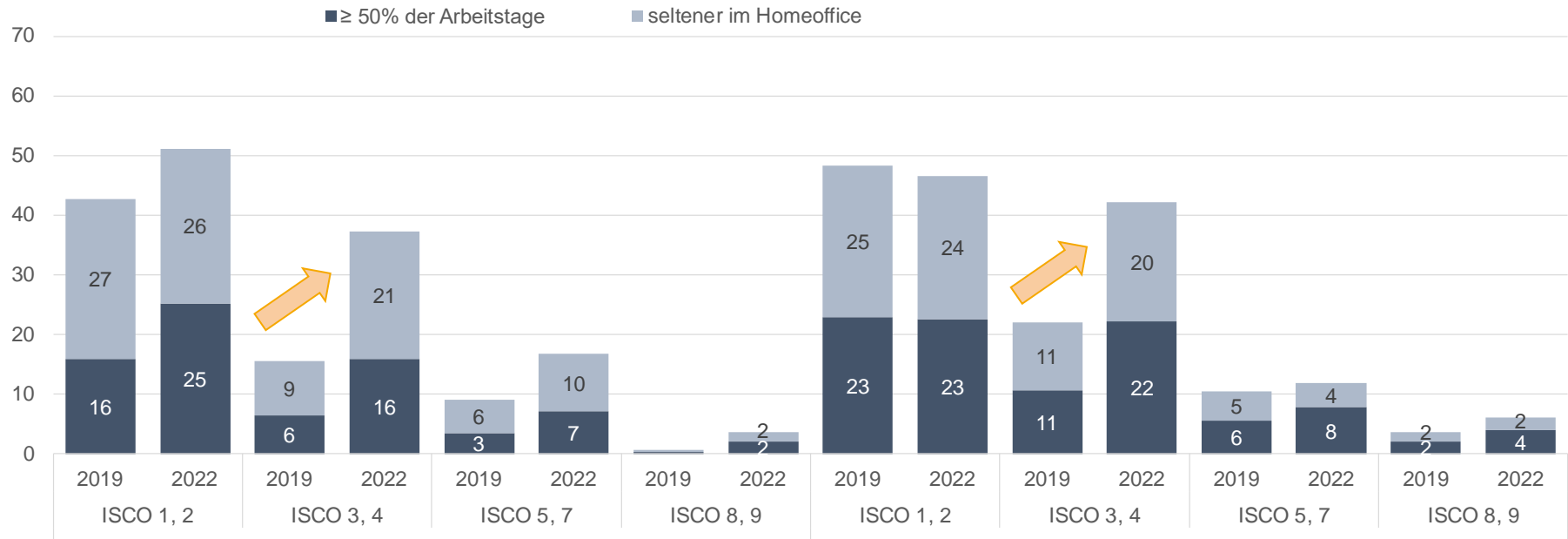
Paare mit Kind(ern) unter 15

Männer

Väter

Ergebnisse (3)

Homeoffice Nutzung auf Paarebene nach Berufsgruppe



Paare ohne Kind

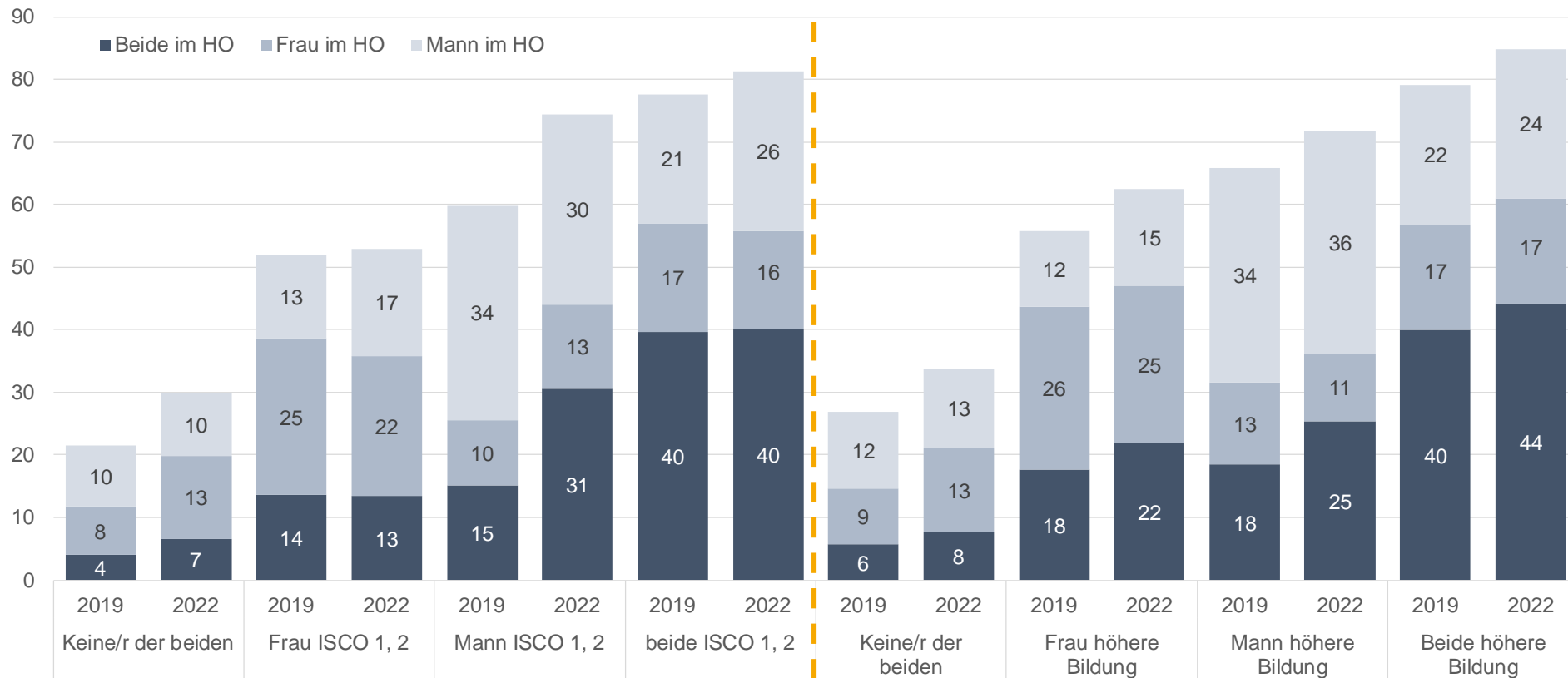
Paare mit Kind(ern) unter 15

Frauen

Mütter

Ergebnisse (3)

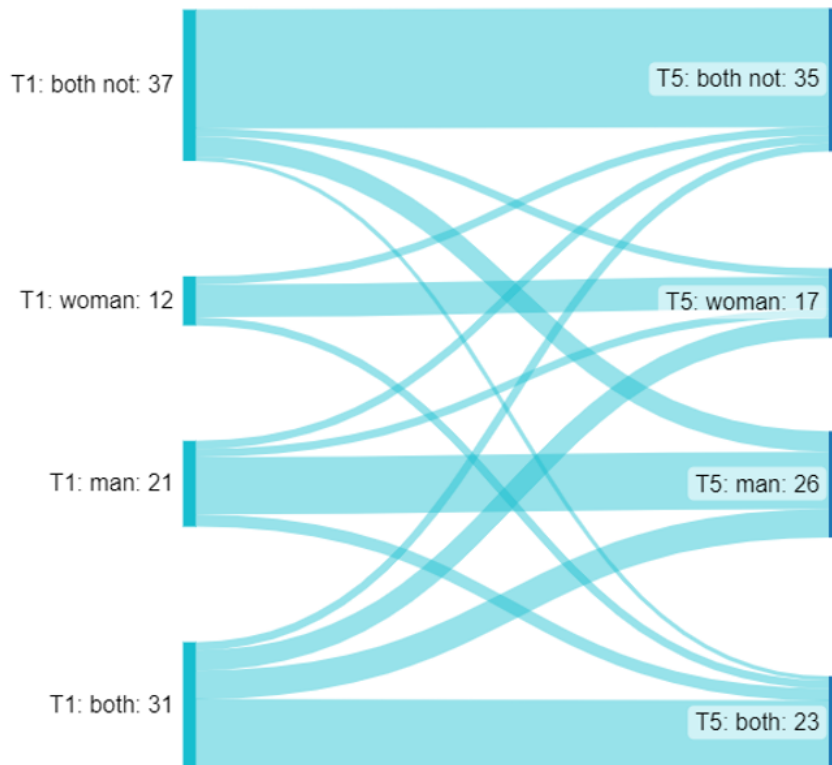
Homeoffice Nutzung auf Paarebene nach Berufsgruppe / Bildung



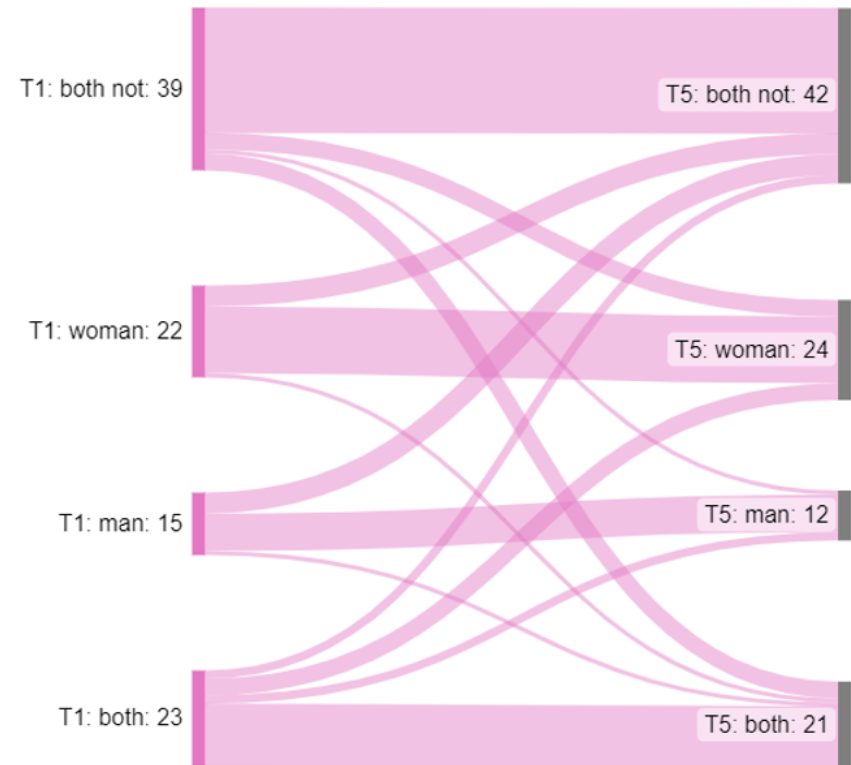
Ergebnisse (4)

Wer blieb im Homeoffice? (Panelanalyse Q2-2020 / Q2-2021)

0-5 Jahre zu T1



6-14 Jahre zu T1



Achtung: geringe Fallzahlen (132 und 139 Paare mit Kindern)

Ergebnisse (5)

Wer blieb im Homeoffice? (Panelanalyse Q2-2020 / Q2-2021)

Homeoffice Nutzung	Keine höhere Bildung	Mind. 1 Partner:in höhere Bildung
Paare ohne Kinder		
In beiden Quartalen keiner	45 %	6 %
In beiden Quartalen beide	6 %	38 %
Paare mit Kind(ern) unter 15		
In beiden Quartalen keiner	43 %	5 %
In beiden Quartalen beide	7 %	36 %

Achtung: geringe Fallzahlen (81 und 43 bzw. 175 und 97 Paare)

Ergebnisse (6)

Befunde Regression / Dekomposition 2019 vs. 2022

WK, dass zumindest ein:e Partner:in im HO ist, steigt mit (der)

Bildungs- und Berufskomposition des Paares, selbständiger Beschäftigung
befristeter Beschäftigung, Pendeln, Unternehmensgröße (10+)
Branchen, in denen HO üblich ist

Anzahl der Wohnräume

Bevölkerungsdichte (Wien!)

→ Anzahl und Alter der Kinder nicht irrelevant, aber weniger von Bedeutung
(bei jüngeren Kindern eher ein Elternteil zuhause, solange es nicht zu viele sind)

Zunahme zwischen 2019 und 2022

wird ca. zur Hälfte durch diese Faktoren erklärt (4.6 von 9.1 Prozentpunkten)

größte Relevanz: Paare, in denen beide hochgebildet; Männer ISCO 1, 2;
Männer/beide in Unternehmen mit 10+ Beschäftigten

Zusammenfassung

- (1) Homeoffice gewinnt nicht nur bei den Eltern an Bedeutung:
Nach der Pandemie gerade bei Haushalten ohne Kindern
größere HO-Nutzung (Paare ohne Kinder ziehen gleich)
- (2) Ungleichheit nach Qualifikationsniveau / Beruf
- (3) Unterschiede nach Geschlecht! (Männer im HO)
- (4) Paare mit Kindern unter 15 im Haushalt:
Eltern mit hoher Bildung beide anwesend,
Eltern mit geringerer Bildung beide abwesend (sofern erwerbstätig)
- (5) Reduktion + Verstärkung alter Ungleichheit

VORLÄUFIGE BEFUNDE → WORK IN PROGRESS

Fragen? Kommentare?

 bernhard.riederer@univie.ac.at

 caroline.berghammer@univie.ac.at

Diese Forschung wurde vom Wissenschaftsfonds FWF im Projekt „Couples’ division of work during Covid-19 lockdown in Austria” (P 34362) gefördert.

<https://cowork.univie.ac.at>